

Ein lebensgefährliches Erbe

Im munitionsverseuchten Muna-Gelände kam es schon früher wiederholt zu Bränden / Altmetallsammler kam ums Leben

Von Michael Prasch

MÜNSTER. Die Waldbrände im Bereich der früheren Muna in Münster hielten in den vergangenen Tagen mehr als 300 Feuerwehrleute in Atem, bis die Flammen in einem seit Jahrzehnten brandgefährlichen Bereich wirklich erstickt werden konnten. Der riskante Einsatz erinnerte die älteren Bewohner der Region an das Erbe des Krieges, das bis in die heutige Zeit seine Auswirkungen hat.

Die Jahrgänge, die noch das Ende des Krieges erleben, können sich daran erinnern, wie das Munitionslager, das von der Wehrmacht ab 1939 westlich



Ortsgeschichten

von Münster im Wald angelegt worden war, vor allem gegen Ende des Krieges Ziel von Bombenangriffen wurde, wie Munitionszüge bombardiert wurden, die aus der Muna abfuhren. Und wie dann beim Anrücken der Alliierten in aller Eile von der deutschen Wehrmacht die Munitionsdepots in die Luft gejagt wurden.

Die Einwohner von Münster waren kurz vorher gewarnt worden, sollten die Fenster öffnen und möglichst ihre Häuser nach Osten hin verlassen, beschrieb der frühere Heimatfor-

scher Karl Müller die Situation, als im Ort und auch in den Nachbarsiedlungen wie Dieburg und Eppertshausen die Nachricht die Runde machte: „Die Muna wird gesprengt.“

Die Sprengungen waren allerdings in aller Eile recht unvollständig erfolgt. Tonnenweise prasselten Blindgänger und Metallteile weitflächig auf eine große Waldfläche wie schwerer Hagel nieder – auch auf benachbarte Wälder. Wie etwa auf den Wald der damaligen Gemeinde Altheim, die inzwischen Ortsteil von Münster ist.

Wie brandgefährlich und explosiv die Lage bei der Muna war und blieb, erlebte um 1960 der damalige Altheimer Bürgermeister Gustav Schoeltzke. Über mehrere Sommer hinweg kam er kaum mehr zur Ruhe, musste immer wieder Brände in den Waldzonen melden. Im munitionsverseuchten Waldgebiet loderten Brände auf – vor allem durch Selbstentzündung, wie sich herausstellte.

Auch die Amerikaner, die sich ab 1951 in der einstigen Muna einrichteten und dort bis 1995 blieben, sprengten eifrig weiter, was noch übrig geblieben war. Und waren dabei auch nicht zimperlich und umweltschonend vorgegangen. Sie hatten auf Altheimer Waldgebiet damals sogar einen eigenen Sprengplatz angelegt, wie Gustav Schoeltzke beklagte.

Schon um 1960 wurde an den schlimmsten Punkten die Entmunitionierung eingeleitet, sammelten Männer mit vergleichsweise einfachen Mitteln



Schon vor rund 60 Jahren begann nach häufigen Waldbränden die Entmunitionierung des Muna-Geländes. Mit vergleichsweise einfachen Mitteln wurde per Hand und maschinell Schrott und Munition eingesammelt.

Foto: Michael Prasch

1995 AUFGEGBEN

Die ehemalige Munitionsanstalt („Muna“) der Luftwaffe wurde 1995 von der US-Armee aufgegeben. Das Gelände dieses ehemaligen Depots ist etwa **280 Hektar groß** und liegt umgeben von Wald westlich von Münster. Es bestand aus dem eigentlichen **Depotgelände** und dem dazugehörigen **Kasernenbereich**, der eine Fläche von 20 Hektar umfasst. (red)

per Hand die Munitionsteile ein, türmte sich mannshoch der Schrott auf. Aber: Versteckt unter Laub, Streu und Moos, lauert bis heute stellenweise noch der Tod in den Wäldern im Bereich der einstigen Muna und in deren Umfeld. Warnschilder mit Totenköpfen hielten früher Spaziergänger vom Betreten von munitionsverseuchten Waldbereichen ab, wo es nicht ratsam war, etwa nach Pilzen zu suchen. Da war das Holz der Bäume derart mit Splintern gespickt, dass es keine Sägewerke abnehmen wollten, scheuten sich auch die Leute es im Ofen zu verfeuern, musste der damalige Leiter des Forstamtes seine Waldarbeiter extra versichern, wenn sie sich in den Gefahrenzonen bewegten.

In den Nachkriegsjahren bezahlte ein Altmetallsammler das an der Muna mit dem Leben. Das hatte der vor einigen Jahren verstorbene Münsterer Heimatforscher Karl Müller in seinen Aufzeichnungen notiert.

Radtour nach Hergershausen

ROSSDORF (boy). Die Roßdorfer Energie-Gemeinschaft (REG) veranstaltet am Samstag, 13. Juli, zusammen mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) eine Fahrradtour zur Langfeldsmühle in Hergershausen. Dort wird die Mühle besichtigt und man erhält einen Einblick in die technische Anlage für die Stromerzeugung aus Wasserkraft.

Nach einer Stärkung im dortigen Biergarten, geht es wieder zurück über Münster zu den Tannenköpfen auf dem Tannenkopf, wo Vertreter der Energie-Gemeinschaft den Teilnehmern der Tour etwas über die Stromerzeugung aus Windkraft erzählen. Die Rückkehr ist gegen 19 Uhr geplant. Start ist um 14 Uhr am Alten Bahnhof (Holzgasse 7) in Roßdorf.

Die Tour über ungefähr 50 Kilometer ist als leicht eingestuft mit geringen Steigungen und mäßigem Tempo. Die Leitung hat Andreas Seeberg vom ADFC. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Abenteuernacht in Harreshausen

HARRESHAUSEN (boy). In der Nacht von Freitag, 2. August, auf Samstag, 3. August, haben 20 Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 15 Jahren in den Sommerferien die Möglichkeit, Harreshausen im Rahmen einer „Abenteuernacht“ mal von einer ganz anderen Seite kennenzulernen. Gestartet wird am Freitag um 18 Uhr.

In der Harreshäuser Mehrzweckhalle wird dann zunächst gemeinsam das „Nachtlager“ aufgebaut. Den weiteren Verlauf dürfen die Teilnehmer dann selbst mitbestimmen und -gestalten: Eine Nachtwanderung, Lagerfeuer mit Stockbrot, lustige Spiele oder eine Runde auf der Hüpfburg – vieles sei an diesem Abend möglich, heißt es in der Ankündigung. Nach einem reichhaltigen Frühstück am nächsten Morgen werden die Teilnehmer gegen 11 Uhr wieder verabschiedet.

Informationen und Anmeldungen zur Abenteuernacht bei der Kinder- und Jugendförderung unter 06073-712149 oder 687211 oder per E-Mail: jufoe@babenhausen.de. Der Teilnahmebeitrag beträgt 10 Euro pro Person.

Lesesamstage in der Bücherei

BABENHAUSEN (boy). Die Lesesamstage in der Stadtbücherei Babenhausen werden nach der Sommerpause fortgesetzt. Am Samstag, 17. August, von 10.30 bis 12 Uhr öffnet die Stadtbücherei (Fahrstraße 40) außerhalb der regulären Öffnungszeiten ihre Türen und es kann gelesen, gemalt und gebastelt werden. Eingeladen sind alle interessierten Kinder – egal ob sie Nutzer der Stadtbücherei Babenhausen sind oder (noch) nicht.

Angler laden zum Fischerfest

BABENHAUSEN (boy). Der Sportangelverein „Petri Heil“ 1963 Babenhausen lädt zum Fischerfest am Samstag, 27. Juli, ab 12 Uhr und am Sonntag, 28. Juli, ab 10 Uhr, beim Vereinsheim, Am Viehtrieb 18, ein. Zu hausgemachtem Kartoffelsalat, werden geräucherte und gebackene Forellen angeboten, es gibt zudem Calamares, Pommes und mehr. Ebenso ist ein Kuchenbuffet aufgestellt, heißt es in einer Mitteilung.

Grüner Ortsverband für Messel

Hoffnung auf mehr aktive Bürgerbeteiligung / Partei wünscht sich Ideen und Interessenten

MESSEL (red). Die Gemeinde Messel hat 4000 Einwohner und ist für sein Unesco Weltnaturerbe Grube Messel bis über die Landesgrenzen bekannt. Trotz dieses Weltanwesens vor der Haustür fehlte seit einiger Zeit in der lokalen Parteienlandschaft ein grüner Ortsverband. Einen solchen gab es in der Vergangenheit, dieser scheiterte aufgrund von Personal-mangel. Den letzten Anlauf zur Gründung gab es 2014, doch man schaffte es nicht, den Ortsverband wiederzubeleben.

Vor knapp drei Wochen trafen sich neue Parteimitglieder, Interessierte sowie Unterstützer und gründeten in Anwesenheit von Susanne Hoffmann-Maier, Geschäftsführerin der Grünen im Kreis Darmstadt-Dieburg, sowie Klaus-Dieter Fuchs-Bischoff vom Kreisverband Darmstadt-Dieburg den Ortsverband „Die Grünen Messel“.

Ziel sei es aktuelle politische Diskussionen mitzugestalten, aber auch mittel- und langfristige neue Diskussionen und Konzepte einbringen zu können, heißt es

in einer Mitteilung des neuen Ortsverbands. Die gewählten Sprecher, Nicole Schallenger und Ellen Rieger sowie der Vorstand des Ortsverbandes wollen nun aktiv Konzepte und Vorschläge hin zu einem sozialen, nachhaltigeren und wirtschaftlicheren Messel ausarbeiten. Die Erhöhung der Kinderbetreuungskosten und den Ausbau des Tourismus in Messel, nennt Gründungsmitglied Bernd Plietker als zwei Themengebiete, die bereits als Idee existieren. Allerdings sei man noch ganz am Anfang – alles noch in der Ausarbeitung.

Deshalb seien interessierte Bürger eingeladen, sich mit Vorschlägen und Initiativen konstruktiv einzubringen. Bisher fehle in Messel eine aktive Bürgerbeteiligung, so Gründungsmitglied Bernd Plietker, das wolle die Partei ändern und gemeinsam ein nachhaltiges und wohnliches Messel auf allen gesellschaftlichen Ebenen erreichen.

Mehr Informationen und Kontaktmöglichkeiten gibt es im Netz unter <https://www.diegruenenmessel.de>

KURZ NOTIERT

Gemeinsam feiern

ROSSDORF (boy). Die BHZ Roßdorf Soziale Dienste GmbH (in der Region bekannt als BHZ Roßdorf) veranstaltet am Sonntag, 4. August, von 15 bis 21 Uhr ein Sommerfest. Das Fest soll nicht nur den über 100 Menschen mit Behinderung, die stationär und ambulant in

der Einrichtung betreut werden zum Feiern dienen, sondern auch der Bevölkerung die Möglichkeit bieten, einen Einblick in die Einrichtung und in die Arbeit zu erhalten, die im BHZ Roßdorf geleistet wird. Gefeierte wird bei Kaffee und Kuchen, Live-Musik von „Weepin“ Willow“, Cocktailbar und Tombola.

Sicherer Ort für kleine Seelen

Mit Hilfe einer Roßdörferin ist in der Provinz Battambang in Kambodscha ein Kindergarten entstanden

Von Matthias Voigt

ROSSDORF. Stellen Sie sich vor, Sie wissen nicht, wohin mit ihrem Kleinkind. Sie leben in der Provinz Battambang in Kambodscha, irgendwo am Rande des Dschungels, 60 Kilometer entfernt von der nächsten Stadt, davon 20 Kilometer mit unbefestigter Straße. Sie selbst gehen zur Feldarbeit, ihr acht Jahre alter Sohn läuft ein- einhalb Stunden bis zur Schule. Und seine dreijährige Schwester? Die geben Sie ihm einfach mit. Zum Aufpassen.

Auf dem Land in Kambodscha ist das bittere Alltags. Sandra Fleckenstein aus Roßdorf hat es live erlebt. Schon seit Jahren engagiert sich die Schauspielerin bei der Hilfsorganisation Seed Beginnings. Erst im Juni war sie für zweieinhalb Wochen vor Ort. Am Rand des Dschungels, die Gegend nennt sich Bech Khlok, ist in den vergangenen Jahren mit Spenden-geld ein Bildungszentrum entstanden.

Vor drei Jahren wurde ein Schulgebäude mit zwei Klassenräumen eröffnet, in dem sechs- bis zwölfjährige Kinder unterrichtet werden. Ein Jahr später kam eine Bibliothek mit Lehrzimmer hinzu, in dem der Lehrer auch schläft. Andere Übernachtungsmöglichkeiten gibt es dort nicht. „Es ist ein großer Erfolg, dass wir es geschafft haben, so viele Kinder in unserer Schule zu unterrichten, die auch staatlich anerkannt ist“, sagt Sandra Fleckenstein. Doch bei aller Freude über das Erreichte sahen die Helfer auch: Wir müssen noch mehr tun. „Viele kleine Geschwister unserer Schüler wurden einfach vor der Klassentür abgesetzt. Unbeaufsichtigt saßen sie dort in der Sonne, ungeschützt vor streunenden Hunden, völlig ohne Aufsicht.“



Im Juni war Sandra Fleckenstein (Zweite von rechts) bei der Eröffnung des Kindergartens selbst vor Ort. Nun gibt es schon weitere Pläne für das Bildungszentrum.

Fotos: Florian Pähler

Schnell reifte der Entschluss: „Wir müssen noch einen Kindergarten bauen.“ Kein leichtes Unterfangen in einer Umgebung, in der es weder Elektrizität noch medizinische Versorgung oder reines Trinkwasser ist.

Doch aus dem Wunsch ist nun Wirklichkeit geworden.

Am neuen Gebäude wird Regenwasser in Tongefäßen aufgefangen und danach durch Filter laufen gelassen. „Solange die Kinder in der Schule oder im Kindergarten sind, können sie sauberes Wasser trinken“, sagt die 33-Jährige. Vor dem Engagement der Hilfsorganisation stand dort lediglich ein

Wasserloch zur Verfügung.

Die untriebige Roßdörferin hat schon ein neues Projekt vor Augen: Ein Spielplatz mit Fußballfeld soll noch gebaut werden. „Und wir möchten einführen, dass jedes Kind täglich mit einem kleinen Snack versorgt wird. Doch dafür fehlen noch die Spenden“, sagt Sandra Fleckenstein.

Als Erfolg wertet sie, dass nun die ersten fünf Schüler lesen und schreiben können und seitens der Eltern auf eine weiterführende Schule gehen dürfen. Doch es gibt auch Rückschläge: Eines der Kinder wurde wohl vom Onkel geschlagen. Und seine Oma kratzte ihr Ersparnis zusammen und kaufte eine Kuh. Damit der Enkel eine Aufgabe hat und ja nicht in die Schule geht. „Da wird er nur verrückt.“ Solche Erfahrungen zeigen: Es gibt noch viel zu tun.



Die Power Mouse macht's möglich: Wer dieses Kuscheltier in Händen hält, darf seinen Namen laut sprechen – und auch springen.

Im Internet unter: www.seedbeginnings.com

Blaumachen mit Model und Papp

FÄRBEWERKSTATT Im Museum Schloss Fechenbach entstehen Textildrucke nach alter Handwerkstradition

Von Michael Prasch

DIEBURG. Seit Jahren lässt das Dieburger Museum im Schloss Fechenbach jeweils zur Osterzeit ein altes Handwerk wieder aufleben: das Blaufärben. Dieses Handwerk war auch in Dieburg bis teils noch in das 20. Jahrhundert hinein lebendig. Sogar ein früherer Dieburger Bürgermeister übte dieses Handwerk aus und „machte blau“.

Auch am Ostersonntag waren im Museum die „Blaumacher“ am Werk, wie schon am Palmsonntag eine Woche zuvor. Und auch am „Weißen Sonntag“, dem Sonntag nach dem Osterfest, kann man zwischen 14 und 17 Uhr im Fechenbach-Schloss zusehen, wie dort nach historischem Verfahren Stoffe bedruckt werden und sogar selbst dabei mitmachen, wenn man etwa kleine Tücher bedrucken und einfärben lassen will.

Ursprünge liegen in Indien

Vor allem die Kinder hatten am Ostersonntag sichtlich ihren Spaß daran, mit den Stempeln, den sogenannten Modellen, Muster auf Tücher zu drucken, die später im Färbebad die blaue Farbe nicht mehr annehmen. Morgana Porzenheim und Hannelore Stuckert waren dabei behilflich und gaben fachliche Anleitung, während im Keller Museumsmitarbeiter Lothar Lammer die Tücher dann in einen mit blauer Indigo-Farbe gefüllten Bottich tauchte.

Im Dieburger Kreis- und



Beim Blaufärbertag am Ostersonntag im Schloss Fechenbach lernten die Besucher die alte Handwerkstechnik kennen, sie durften selbst kleine Tücher bedrucken und später im Indigo-Färbebad einfärben.

Foto: Michael Prasch

Stadtmuseum ist eine komplette Blaufärber-Werkstatt eingerichtet. Über Ostern kehrt dort seit 1987 jeweils teil- und zeitweise wieder Leben ein.

Die Ursprünge des Blaudrucks liegen in Indien. Das textile Kunsthandwerk kam vor mehr als 300 Jahren aus dem Orient über England und Holland nach Deutschland. Die Technik verbreitete sich auch hierzulande rasch, entwickelte

sich im 18. und 19. Jahrhundert zu einem blühenden Handwerk und zu einem Nebenerwerb für die ländliche Bevölkerung.

Vor mehr als 50 Jahren starb dann das Handwerk in Südwesten aus, hielt sich allenfalls noch im Odenwald etwas länger, sodass der frühere Dieburger Museumsleiter Walter Boß in den 60er Jahren in Fränkisch-Crumbach eine komplet-

te Blaufärber-Werkstatt für das Museum erwerben konnte, einschließlich der wertvollen alten aus Holz geschnitzten Modelle. Adam Roßmann war einer der letzten Blaufärber des Odenwalds und hatte damals aus Altersgründen aufgegeben.

Auch in Dieburg war der „Blaudruck“ über Jahrzehnte in Mode, verlor jedoch nach der Entwicklung der bunten Anilinfarben und der Techni-

sierung des Stoffdrucks nach und nach an Bedeutung. Im ehemaligen Dieburger „Blöhfärberhaus“ in der Steinstraße 23 wurde bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts gefärbt. Der Färbebotich, in dem ein Gemisch aus Ton, Gummi, Kupfernitrit und Kupfernitrat – der sogenannte Papp – angefüllt war und in das die Tücher getunkt wurden, wurde erst um 1965 endgültig beseitigt.

TUCHMARKT

► Zu den Dieburger Blaufärbertagen gehört in diesem Jahr auch ein kleiner Tuchmarkt mit bedruckten Stoffen – alles in Blau.

► Der dritte Blaufärbertag um die Osterzeit im Schloss Fechenbach ist am Sonntag, 23. April, von 14 bis 17 Uhr. (bs)

Dauerhaft Einbahnstraße vor der Geißbergsschule

BÜRGERBETEILIGUNG Nach einer Probephase wird die Verkehrsführung an der Gartenstraße geändert

Von Janka Holitzka

GROSS-/KLEIN-ZIMMERN. Auch beim zweiten Zimmerer Einbahnstraßen-Experiment vor Grundschulen gibt es grünes Licht: Die Gartenstraße in Klein-Zimmern ist jetzt Einbahnstraße. Eine testweise Anordnung der Einbahnregelung vor der Geißbergsschule von Ende November bis Februar ist auf positive Resonanz sowohl bei der Schulleitung als auch bei Anwohnern gestoßen, teilt das Rathaus mit.

Bürgermeister Achim Grimm (CDU) ordnete deswegen nun im Einvernehmen mit dem Polizeipräsidenten Südhessen eine dauerhafte Einbahnstraßenregelung an. Die Verkehrszeichen sind bereits installiert. Befahrbar ist die Gartenstraße nun nur noch in Richtung Geißberg – außer für Fahrräder, die weiterhin in beide Richtungen fahren dürfen.

Auch die Richtung an der Friedenschule steht fest

Ziel der neuen Regelung ist der Schutz der Schulkinder. Vor der Klein-Zimmerer Grundschule herrscht zuweilen Chaos auf der schmalen Fahrbahn durch Elterntaxi und Anwohnerverkehr. So bewertete der Ortsbeirat Klein-Zimmern die Lage und beauftragte den Gemeindevorstand im Juni vergangenen Jahres zu prüfen, ob eine Einbahnstraße Abhilfe vor der Grundschule schaffen könnte. Der Antrag kam von der „Klein-Zimmerer Unabhängigen Liste“ (KUL). Der Gemeindevorstand wollte vorab die Einbahnstra-

ße testen und so die Bürger an der Entscheidung beteiligen. Ein ähnliches Verfahren gab es vor kurzem auch vor der Friedenschule in Groß-Zimmern. Auch dort hatte eine Probephase gezeigt, dass die Bürger mit neuen Einbahnstraßen an der Ketteler- und an der Ludwigstraße einverstanden sind.

Entgegen den Wünschen der Bürger

In den beiden Straßen steht mittlerweile auch die Richtung, in der die Einbahnstraße laufen wird, fest: Die Kettelerstraße ist dann ab der Einmündung Ludwigstraße nur noch in Richtung Wilhelm-Leuschner-Straße befahrbar. Dort ist dann nur Rechtsabbiegen möglich. Damit folgten die Fachleute vom Polizeipräsidenten Südhessen und der unteren Verkehrsbehörde des Landkreises Darmstadt-Dieburg nicht den Wünschen aus der Bevölkerung, die die Einbahnstraße laut Gemeinde lieber in die andere Richtung geführt hätten. Dabei befürchteten die Fachleute unter anderem aber Rückstaus.

Die Einbahnstraße an der Ludwigstraße soll von der Kettelerstraße in Richtung Angelgärtenstraße eingeführt werden. Dadurch müssen die Friedensschüler, die mit dem Auto gebracht werden, die Fahrbahn nicht mehr überqueren.

Das Zimmerer Rathaus will auch dort für Radfahrer beide Richtungen freigeben. Die Schilder für die neuen Einbahnstraßen werden Ende April oder Anfang Mai aufgestellt.

Gute Neuigkeiten aus Kambodscha

HILFSEINSATZ Die Roßdörferin Sandra Fleckenstein berichtet von den Fortschritten des Engagements

Von Matthias Voigt

ROSSDORF. Am 6. September erschien im Darmstädter Echo unter der Überschrift „Unterricht ohne Grenzen“ ein Bericht über Sandra Fleckenstein und ihr Abenteuer in Fernost. Die Roßdörferin lehrte in Kambodscha Englisch und war im Auftrag der Hilfsorganisation „Seed Beginnings“ vor Ort. Nun möchte die Schauspielerin von ihrer Reise und den Erlebnissen berichten. Zusammen mit dem Fotografen Florian Pahler stellt Sandra Fleckenstein am Freitag, 21. April, um 19.30 Uhr im Museum Roßdorf, Holzgas 7, ihre etwa zweistündige Fotopräsentation samt Erlebnisbericht vor. Denn es gibt gute Neuigkeiten.

Doch zunächst ein Rückblick: Fleckenstein ist Roßdörferin, aber einen festen Wohnsitz hat sie nicht. Sie reist umher, wo es sie wegen ihres Berufs und ihrer Leidenschaft hinverschlägt. Die Theater- und Filmschauspielerin gibt zudem Führungskräften in großen Unternehmen Kurse, wie sie ihre Körpersprache und Kommunikationsstile verbessern.

Lernen beim Singen, Tanzen und Schauspielen

Im August 2016 brach sie nach Kambodscha auf, nach Battambang, der drittgrößten Stadt Kambodschas. In einer Schule am Rande der Stadt unterrichtete sie 70 Kinder bis 14 Jahre in Englisch. Der Kern des Unterrichts: Sie setzte auf eine Mischung aus Singen, Tanzen und Schauspielen – damit die Kinder Selbstbewusstsein entwickeln können



Sandra Fleckenstein war bei einem Hilfsprojekt in Kambodscha im Einsatz. Zusammen mit Fotograf Florian Pahler bringt sie Eindrücke von der Reise mit nach Roßdorf.

Foto: Florian Pahler

und eigenständiges Lernen gefördert wird. Viele Erlebnisse aus dem Alltag wird Sandra Fleckenstein in Roßdorf mitteilen und mit Fotos dokumentieren können. So etwa, dass die Schüler erst immer mühsam den Raum kehren mussten, bevor sie auf dem Boden Platz nehmen konnten. Der Unterricht trägt heute noch Früchte. „Ich habe kürzlich erfahren, dass einige Schüler bei einer Poetry-Nacht mitgemacht haben und Thea-

ter gespielt haben. Das wäre früher undenkbar gewesen“, sagte sie dem ECHO.

Und zu den weiteren guten Neuigkeiten: Am Ende des Artikels vom September 2016 hatte sie sich gewünscht, dass genügend Geld zusammenkommt, um an einer anderen Schule am Rande des Dschungels, 60 Kilometer von Battambang entfernt, die Bedingungen vor Ort zu verbessern. Dies ist nun eingetreten. Neben den bestehenden zwei

VORVERKAUF

► Karten für den Vortrag von Sandra Fleckenstein über Kambodscha gibt es im Vorverkauf in der Rehberg-Apotheke und in der Schmökertube. Der Eintritt beträgt fünf Euro, davon gehen zwei Euro an den kulturhistorischen Verein Roßdorf und drei Euro an die Hilfsorganisation Seed Beginnings (www.seedbeginnings.com).

► Interessenten können Sandra Fleckenstein über www.sandrafleckenstein.de per Formular kontaktieren. (mv)

Unterrichtsräumen soll drei Tage nach dem Vortrag in Roßdorf ein weiterer Schultrakt eröffnet werden. „Er beinhaltet einen Unterrichtsraum, eine Bibliothek, weil die meisten Kinder noch keine Bücher gesehen haben, und einen Raum zur Übernachtung für Lehrer und Gäste. Seed Beginnings hat genügend Spenden dafür gesammelt. Ein Traum geht in Erfüllung.“

Solche Projekte sind in Kambodscha etwas Außergewöhnliches. Daher hat auch ein Vertreter der Regierung vom Bildungsministerium zugesagt, der Eröffnung des Schultrakts beizuwohnen. Sandra Fleckenstein wird nicht vor Ort sein. „Ich spiele gerade drei Theaterstücke parallel, eines auch am Staatstheater Darmstadt“, sagt die Roßdörferin.

Und wann ist sie das nächste Mal in Kambodscha? „Am besten gestern“, kommt es wie aus der Pistole geschossen. „Aber ich kann auch von hier aus helfen, und daher kam die Idee mit dem Vortrag.“

BLAULICHT

Diebe brechen Autos auf

EPPERTSHAUSEN (tina). Auto-knacker haben in der Nacht zum Ostersonntag zwei in der Straße „Im Fällisch“ geparkte Fahrzeuge der Marke BMW aufgebrochen. Die Täter schlugen die Scheiben der Autos ein, um in die Innenräume einzudringen, wie die Polizei berichtet. Anschließend bauten sie die Navigationssysteme und Airbags aus und ließen auch einen Kindersitz mitgehen. Den Schaden schätzen die Ermittler auf mehrere tausend Euro. Die Polizei bittet um Hinweise unter der Rufnummer 06151-9690.

KURZ NOTIERT

Hilfe für Ghana

MÜNSTER (tina). Der Regenbogenchor des MGV 1845 Münster beteiligt sich am „Ghana-Hilfe-Tag“, den der Verein Nima Münster am Samstag, 29. April, ab 13 Uhr in der Kulturhalle Münster ausrichtet. Die genauen Zeiten zum Treffpunkt und Auftritt der jungen Sänger werden in der Chorprobe bekannt gegeben. Diese ist am Dienstag, 25. April, von 17 bis 18.30 Uhr in der Kulturhalle Münster. Infos auch auf www.mgv-muenster.de.

Reit-Turnier

DIEBURG (gme). Der Dieburger Reit-Club richtet am Samstag, 22. April, und am Sonntag, 23. April, ein Frühlingsturnier aus. Bereits am Ostermontag hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, ihre Pferde an die Hindernisse zu gewöhnen, berichtet der Reit-Club. 300 Teilnehmer aus Südhessen und Mainfranken seien angemeldet. Am Samstag beginnt das Turnier um 8 Uhr mit Dressurprüfungen, um 8.30 Uhr beginnen die Stilspringprüfungen. Am Sonntag werden ab 8 Uhr Dressurreiterprüfungen abgenommen und ab Uhr Springprüfungen. Austragungsort ist die Reitanlage am Messeler Weg 100. Infos bei Jens Dörken unter 0170-2286815.

Frühlings-Café

EPPERTSHAUSEN (gme). Die Seniorenhilfe lädt für Donnerstag, 20. April, zum Frühlings-Café ein. Beginn ist um 15 Uhr in der Evangelischen Kirche, Friedensstraße 2.

Schokolade machen

DIEBURG (gme). Die Stadtbibliothek in Dieburg wird am Dienstag, 25. April, um 15 Uhr für zwei Stunden zur „Schokoladenwerkstatt“ für Grundschul-kinder. Zu Gast ist die „Werkstatt Globales Lernen Darmstadt“. Petra Schefzyk berichtet, woher die Schokolade kommt und wie die Kinder in diesem Schokoladenland leben. Natürlich wird auch selbst Schokolade gemacht. Die Teilnahme kostet vier Euro pro Kind. Eine Anmeldung ist erforderlich unter 06071-81158 oder via E-Mail an stadt-bibliothek@dieburg.de.

Mister X zu Gast

DIEBURG (gme). Ein „Blinddate! Mit Mister X“ kündigt die Dieburger Bücherinsel für Donnerstag, 27. April, an. Zu Gast ist ein Autor aus Wien, der neben dem Schreiben auch Singer-Songwriter ist, Klavier spielt und dazu noch „saugut aussieht“. Beginn ist um 20 Uhr, Eintrittskarten kosten zehn Euro.

GLÜCKWUNSCH

MÜNSTER. Margareta Witzel, Bachgasse 16, zum 80. Geburtstag.

Unterricht ohne Grenzen

SANDRA FLECKENSTEIN Roßdörferin lehrt in Kambodscha Englisch / Mit Gesang, Tanz und Theater gestaltet sie den Schulalltag

Von Matthias Voigt

ROSSDORF. Über zu wenig Auslastung muss sich Sandra Fleckenstein wahrlich keine Gedanken machen. Die Roßdörferin ist rastlos, hat derzeit keinen festen Wohnsitz, lebt mal hier ein paar Wochen, dann in einer anderen Stadt – je nachdem, wo die Selbstständige gerade einen Auftrag erledigt. Doch die Wurzeln sind noch in Roßdorf, bei den Eltern ist ihr Zuhause.

Die Theater- und Filmschauspielerin gibt zudem Führungskräften in großen Unternehmen Kurse, damit sie ihre Körpersprache und Kommunikationsstile verbessern. „Ich bin für sie so eine Art lebendiger Spiegel“, sagt die 30-Jährige.

Arbeiten im Hilfsprojekt anstatt Urlaub

Mitte Juni zeigte ihr ein Blick in den Terminplaner: Der August ist noch frei. „Ich wollte nicht nur in den Urlaub fahren, sondern etwas für eine Hilfsorganisation machen.“ Über einen Bekannten kam der Kontakt zu Andrea Paulich zustande, die in einer Art „One-Woman-Show“ die Organisation „Seed Beginnings“ mit Sitz in Neuseeland und Zweitwohnsitz in der Schweiz betreibt. In Kambodscha hat sie eine Schule gebaut und zahlt an einer anderen das Gehalt der beiden Lehrer und die Raummiere.

Sandra Fleckenstein war von ihren Projekten gleich Feuer und Flamme und machte sich Anfang August auf den Weg nach Battambang, die drittgrößte Stadt des fernöstlichen Landes. In einer Schule am Rande der Stadt unterrichtete sie zwei Wochen lang nachmittags insgesamt rund 70 Kinder bis 14 Jahre – auf Englisch, mit einem Übersetzer an ihrer Seite. Doch ihr Unterricht sollte ohne große Sprachbarrieren auskommen.

„In Kambodscha sind die Schüler gewohnt, dass der Lehrer vor-



Ge-spannt lauschten Kinder in einem Schulraum in Battambang den Erzählkünsten von Sandra Fleckenstein.

Foto: Florian Pahl

ne steht, und die Kinder plappern im Chor alles nach. Ich wollte das aufbrechen und eigenständiges Lernen ermöglichen.“ Singen, Tanzen und Schauspielen – das war die Mischung, um den Kindern Selbstbewusstsein, Spaß und viele neue Wörter zu vermitteln. „Die Kinder haben sich in die Übungen reingeschmissen und hatten viel Freude daran“, sagt die Deutsche.

Bei einer Übung bildeten die Schüler einen Kreis, einer musste an ihrer Seite. Doch ihr Unterricht sollte ohne große Sprachbarrieren auskommen. „So werden die eigenen Bewegungsmuster gebrochen.“



Sandra Fleckenstein aus Roßdorf hat vor Ort ihre Liebe zu Kambodscha entdeckt.

Foto: Florian Pahl

Während ihres Engagements sammelte Sandra Fleckenstein Eindrücke fürs Leben. Holzplanen bildeten die Raumwände der Schule, darauf ein Wellblechdach, das teils offen war und furchtbar laut wurde, wenn der Regen darauf trommelte. Vor dem Unterricht kehrten die Kinder erst den Raum, bevor sie barfuß auf dem Boden Platz nahmen. Gerne schauten Verwandte, Bekannte oder einfach nur Neugierige im Klassensaal vorbei, um ihre Neugierde zu stillen.

Ihre Übungen und alternativen Lehrformen dokumentierte die Roßdörferin und hinterließ die Unterlagen in einem Ordner im

SEED BEGINNINGS

Die Hilfsorganisation „Seed Beginnings“ (www.seedbeginnings.com) ist in Neuseeland verortet und hat einen Zweitsitz in der Schweiz, Deutschland soll bald folgen. Interessenten können Sandra Fleckenstein über www.sandrafleckenstein.de per Formular kontaktieren. (mv)

Klassenraum, damit die Lehrer die Arbeit bei Bedarf fortführen können. Doch es wartete noch ein weiteres Abenteuer. 60 Kilometer von Battambang entfernt, in der Steppe kurz vor Beginn des Urwalds, hat Seed Beginnings Anfang April eine Schule mit drei Sälen aufgebaut, für Kinder, die rundum in Hütten leben – ohne Trinkwasser, ohne Elektrizität, mit einem Wasserloch, in das Tiere ihre Fäkalien fallen lassen und in dem Kinder baden.

Schnelle Hilfe am Wasserhahn

Dorthin wollte Sandra Fleckenstein Grußkarten aus der Schweiz bringen und nach dem Rechten sehen. Denn die Hilfsorganisation hatte rings um den Schulbau Regentonnen angebracht, deren Wasser durch einen Filter laufen und als Trinkwasser genutzt werden kann. Doch als die Roßdörferin vor Ort eintraf, erfuhr sie vom einzigen Lehrer, dass der Wasserzaphahn nicht genutzt werde. „Das Wasser kommt zu schnell heraus. Das kann nicht gut sein“, gab der besorgte Lehrer zu verstehen. Die Sorgen konnte Sandra Fleckenstein schnell vertreiben.

Für die Schule hat sie einen großen Wunsch: genügend Geld zusammenzubekommen, damit ein weiterer Trakt mit drei Räumen gebaut werden kann. In einem soll Platz für eine Bibliothek sein, denn: „Die Kinder dort haben noch nie zuvor Bücher gesehen.“

Autos, Laubfrösche und Personalien

EPPERTSHAUSEN (jah). Mein Haus, mein Auto, mein Amt: So könnte man mit Anklang an einen altbekannten Werbespot die nächste Sitzung der Eppertshäuser Gemeindevertretung ankündigen. Heute Abend haben die Mandatsträger ein straffes Programm vor sich.

Auf der Tagesordnung steht erneut das Baugebiet „Am Abteiwald“, zu dem die Erschließung und die Finanzierung nun beauftragt werden soll. Die SPD aber will hier noch nicht ihr Okay geben, hieß es vorab aus der Fraktion. Der Grund: Laubfrösche seien „Am Abteiwald“ gesichtet worden, die im Umweltgutachten aber nicht beachtet würden. Hier soll nachgearbeitet werden.

Anschaffen will die Gemeinde außerdem zwei Fahrzeuge: einen Dienstwagen für Bürgermeister Carsten Helfmann sowie ein Minivan für die Beschäftigten der Gemeinde. „In den vergangenen Monaten haben sich die Dienstfahrten aufgrund der Sozialberatung der Flüchtlinge und Asylbewerber deutlich erhöht“, heißt es in der Begründung. Das Auto soll auch angeschafft werden, um Baustellen, Lehrgänge oder Besprechungen zu besuchen. Bisher nutzen die Gemeindebeschäftigten ihr Privatfahrzeug und stellen dem Rathaus die Kilometer in Rechnung.

Ehrungen für zwei Gemeindevertreterinnen

Zudem ist ein neues Amt bei der Gemeinde zu besetzen, mit dem sich das Parlament heute Abend beschäftigen wird. Ein Schiedsman und sein Stellvertreter soll gewählt werden.

Für ihr Amt geehrt werden sollen dagegen Marianne Michl und Heidi Gruber-Markwart. Stimmt das Parlament zu, werden die beiden ehemaligen Gemeindevertreterinnen zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Die Gemeindevertretung tagt heute Abend, 6. September, um 20 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses (Franz-Gruber-Platz 14).

Stadtbibliothek feiert in Dieburg

GEBURTSTAG 60 Jahre nach der ersten Öffnung gibt es nun einen Tag der offenen Tür

Von Reinhard Jörs

DIEBURG. Ein Jahr nach der Neueröffnung in tollen Räumen in der Zuckerstraße, feiert Dieburgs Stadtbibliothek nun ihren sechzigsten Geburtstag. Die Feierlichkeiten konzentrieren sich auf Donnerstag, 15. September.

Die erste städtische Bibliothek wurde 1956 in Schloss Fechenbach eröffnet. Bereits 1951 wurden für die Einrichtung einer Stadtbücherei für 1500 Mark literarische Werke gekauft – wenig Geld aus heutiger Sicht, für die schwierigen Jahre des Aufbaus nach dem Krieg ein stattlicher Betrag.

Großer Bestand aus der amerikanischen Lesehalle

Die Bibliothek hat 3000 Büchern aus der amerikanischen Lesehalle im Haus der Jugend in der Frankfurter Straße wurde von der Stadt übernommen und im Festsaal des Fechenbach-Schlusses untergebracht. Sie wurde vom damaligen Museumsleiter Alois Novotny mitverwaltet.

1981 zog die Bibliothek ins Rathaus um. Zehn Jahre später, 1991, ging es bereits wieder in eigene Räume neben der Goetheschule und von dort ins komplett sanierte und modernisierte Gebäude Zuckerstraße 25, quasi inmitten der Fußgängerzone und damit in bester Lage.

60 Jahre Stadtbibliothek; das soll gefeiert werden. Am Donnerstag, 15. September, sind zum Tag der offenen Tür von 9 bis 19 Uhr alle eingeladen, diesen Tag mit den Mitarbeitern zu begehen. Alle Veranstaltungen, mit Ausnahme des Kindertheaters, finden in den neuen Räumlichkeiten der Bibliothek und/oder im Innenhof statt: ab 9 bis 19 Uhr: Öffnung mit regulärer Ausleihe und schillernden Bildern aus Afrika von Rolf Hellerbach.

9 bis 12 Uhr: Kindertheater „La Senty Menti“ in der Römerhalle mit dem Stück „Die mutige Martina“ für Kinder ab vier Jahre und Erwachsene (Anmeldung erforderlich). 15 bis 18 Uhr: Gliding walk act mit Mr. van Dee. Von den Stränden Durbans ins Showprogramm Europas, vom erfolgreichen Turner zum vielseitigen Sport-Akrobaten. 14.30 Uhr: Malkurs des Ateliers Hénon. 15 Uhr: Schokowerkstatt mit Bernhard Knitsch sowie Basteln mit Theresa Frassl für Kinder ab sechs Jahre (Anmeldung erforderlich). 16 Uhr: Kurzgeschichten, gelesen von Schauspielerin Sabrina Faber und Autor Hans-Josef Rautenberg. 17 Uhr: Der Leseklub liest aus dem Liebesroman „Im Juli“ sowie erneut Basteln. Ein Buffet wird das Programm ergänzen.

Kontakt unter 06071-81158, stadtbibliothek@dieburg.de

Gundernhausen feiert ausgelassen

KIRCHWEIH Wechselhaftes Wetter kann die Freude beim diesjährigen Umzug nicht trüben

Von Dominique Pfeiffer

GUNDERNHAUSEN. Trotz des wechselhaften Wetters warten viele Leute an den Straßen bis der „bunte Lindwurm“ mit 17 ideenreich geschmückten Wagen an ihnen vorüberzieht. Kinder stehen mit großen Tüten parat, sammeln eifrig Süßigkeiten, während sich die Erwachsenen vor so manchem Hof mit Wein oder Kuchen stärken.

Derweil fährt der geschmückte Wagen der Jugendabteilung der Gundernhauser Feuerwehr mit einem großen Pokémon darauf vorbei. „Kinder und Jugendliche spielen heute nur noch Pokémon auf ihrem Smartphone, statt sich mit Freunden zu treffen oder bei der Feuerwehr aktiv zu sein“, meint die stellvertretende Jugendfeuerwehrwartin Tini Maier. Ihre etwa 18 Kinder und Jugendliche sind als Figuren aus dem Spiel kostümiert. Aktuell seien bei den Löscheufeln etwa 30 Kinder zwischen fünf und neun Jahre aktiv. Bei der Jugendfeuerwehr sind es 20 Jugendliche.

Viele Vereine und Gruppen beteiligen sich mit Wagen

Mit 13 lilafarbenen Sitzen einer Achterbahn und einem orangefarbenen Kassenhäuschen ist der „Stammtisch Pfläumchen“ mit dabei. Immer wieder strecken die Mitglieder die Arme in die Luft und schreien laut, als würde die wilde

Fahrt gleich losgehen. „Wir treffen uns einmal im Monat, spielen dann Minigolf oder gehen Eis essen“, erzählt Sandra Krieger.

Ideenreich ist auch die Kostümierung der Gipfelstürmer, die als Muskietiere mit einer Burg auf ihrem Wagen mitlaufen. „Wir sind eine private Gruppe, machen jedes Jahr was anderes“, sagt Alexander Buchheimer. An der Burg hätten sie 14 Tage lang gearbeitet. Die Zwölf Männer und Frauen treffen sich seit vielen Jahren zum Feiern.

Mit Bäckermütze, Schürze und viel Mehl im Gesicht, verteilen die ehemaligen Kerborsch von Gundernhausen leckere Zwetschenmuffins. Auf

ihrem Wagen haben sie einen selbstgebauten Ofen. „Die Zwetschen sind dieses Jahr rar, daher backen wir Muffins aus Amerika“, steht auf ihrem Wagen. Sie seien 13 ehemalige Kerborsch aus den Jahren 1979 bis 2016, informiert Heinz Anthes.

„Bei der Kerb geht es rund, deshalb sind wir bunt“, meint Claudia Weygandt von der Stammtischgruppe „Gunderhauser Babbelschnude“. Sie sind mit farbenfrohen Perücken und Boas kostümiert, aus ihrem Leiterwagen tanzen Seifenblasen. Sie treffen sich seit fünf Jahren einmal im Monat, sind zwischen 19 und 59 Jahren alt.

Auch die Schützengesellschaft Gundernhausen 1904 ist mit

einem Wagen, geschmückt mit vielen Zielscheiben und Birkenzweigen dabei. Ihre 115 Mitglieder treffen sich zweimal in der Woche. „Wir suchen insbesondere junge Mitglieder“, berichtet Matthias Hanstein.

Der Wagen mit den zehn Kerborsch und dem Kerbvadler fährt als letzter zur Hofreite Palmy, wo Kerbvadler Moksha Morsch von der Leiter aus den Kerbspruch vorträgt.

Er gibt Anekdoten aus dem Dorfleben zum Besten. So blieb bei der letzten Kerb ein verrirter Bus in ihrer Absperrung stecken, der Motor versagte. Ein Bewohner half dem Busfahrer aus der Misere, lenkte das Fahrzeug aus den Absperrungen hinaus.



Beim Kerbumzug machten auch diese weiblichen Muskietiere mit.

Foto: Karl-Heinz Bär

KURZ NOTIERT

Kunst auf Rollen

GROSS-ZIMMERN (jah). Der Rad- und Rollsportverein Groß-Zimmern ist dieses Jahr Ausrichter der Deutschen Meisterschaften im Rollkunstlauf des Verbandes RKB Solidarität. Rund 200 Teilnehmer werden sich am Wochenende an der Waldstraße 40 messen. Die Eröffnungsfeier beginnt am Samstag, 10. September, ab 10 Uhr. Zuschauer sind auch am Sonntag, 11. September, willkommen. Es werden Kür-Läufe im Einer-, Paar- und Gruppenlauf ausgetragen.

Seniorenkreis

MÜNSTER (tina). Die Arbeiterwohlfahrt im Ortsverein Münster, lädt für Dienstag, 6. September, zum Seniorenkreis ein. Es werden Gesellschaftsspiele angeboten. Treffpunkt ist um 17 Uhr im Gemeinschaftsraum der Seniorenwohnanlage in der Walterstraße 7b.

GLÜCKWUNSCH

DIEBURG. Margot Höfling, Ringstraße 76, zum 88. Geburtstag. Marianne Tetzlaff, Am Rinckenbühl 60, zum 81. Geburtstag. Ivanka Berz, Rheingaustraße 17, zum 76. Geburtstag.

EPPERTSHAUSEN. Winfried Frühwein, Schillerstraße 2, zum 75. Geburtstag.